

Ein vielversprechender, aber

Aufgrund des heißen Sommers wurden im Burgenland bereits Mitte Juli die ersten Weintrauben geerntet. Die Menge ist heuer zwar geringer, aber dafür von sehr hoher Qualität.

PETRA BADER

„So schöne Chardonnay-Trauben habe ich mein ganzes Leben noch nie geerntet. Man hätte am liebsten in jede einzelne reingebissen“, erzählt Albert Gesellmann, Winzer in Deutschkreutz im Mittelburgenland. „Der Blaufränkisch, den wir in den letzten zwei Wochen gelesen haben, konnte das noch toppen. Es werden fantastische Rotweine. Eine echte Belohnung für die Mühen des Vegetationsjahres.“ 2024 geht als eines der frühesten in die Geschichte des Weinbaus in Österreich ein. Nur 2018 waren einige Betriebe noch eher dran. Damals wurden die ersten Prüfnummern für Jungwein bereits am 4. August vergeben. Heuer sei es der 12. Au-

gust gewesen, erzählt Christian Zechmeister, Geschäftsführer der Wein Burgenland.

Aktuell ist das Gros für trockene Weine herinnen. Nur die Trauben für edelsüße Spezialitäten wie Beerenauslese hängen noch an den Stöcken. Botrytis, der Edelfäulepilz, der die Beeren einschrumpfen und somit ihre Inhaltsstoffe konzentrieren lässt, mache gute Fortschritte, hört man aus Winzereisen. Die Salzlacken im Seewinkel seien durch den Regen wieder gefüllt, Morgennebel zögen durch die Weingärten und die Tage seien warm. Also optimale Bedingungen für das süße Gold. In den Kellern brodeln und gärt es derweil ordentlich. Hochsaison für Winzer und ihre Mitarbeiter. Das Zeitfenster

für den in der Jahreszeit beliebten Sturm ist fast schon am Ausklingen. Der erste weiße ging dieses Jahr beispielsweise bei Spar Österreich schon am 9. August über die Ladentheke, die rote Variante folgte knapp drei Wochen später.

Ungünstige Witterung

Im Gegensatz zum Vorjahr bescherte der heurige Winter den Weinbauern im ganzen Burgenland ausreichend Niederschläge. Die Böden waren also bestens versorgt, bevor das Wachstum begann. Ein warmer Frühling begann und fast schon sommerliches Wetter Anfang April bedingte in der Folge einen sehr zeitigen Rebaustrieb – rund drei Wochen früher als im langjährigen Durchschnitt. Dadurch fand auch

die Reblüte entsprechend eher statt. Begleitet war sie jedoch von einer erneut niederschlagsreichen Phase, die in manchen Teilen des Bundeslandes zu Verrieselungsschäden führte. Beim Verrieseln werden die Blüten – durch starken Regen oder auch Spätfrost – entweder nicht befruchtet oder schon fertige Knospen wieder abgestoßen. Die Folge: eine Verminderung des Ertrags. Positiv daran ist, dass die Trauben lockerer an den Kämmen hängen und daher später weniger anfällig für Pilzkrankheiten sind. Ab Mitte Juni begann die erste Hitzeperiode, auch der Juli und August waren von hohen Temperaturen geprägt. Die Niederschläge verteilten sich in den burgenländischen Weinbaugebieten in der

sehr früher Jahrgang

Zeit unterschiedlich. Während es mancherorts keinen Tropfen regnete, gab es hier und da Unwetterereignisse. „In meiner Heimat Eisenstadt kam von Mitte Juni bis Anfang September kein Regen. Außerdem hatten wir einmal zehn Tage am Stück 34 Grad und mehr“, erzählt Zechmeister.

Gut gegen Hitze

Nachdem die Temperaturrekorde der letzten 20 Jahre für den Weinbau zur Herausforderung wurden, musste reagiert werden. Sind die Weine aus 2003, der als erster Hitzejahrgang jüngerer Generation gilt, noch von üppiger, fast marmeladiger Frucht und niedriger Säure geprägt, steuern die Winzer jetzt mit gezielten Maßnahmen entgegen. Etwa mit entsprechender Laubarbeit. Sonnenseitig lässt man die Blätter wie einen Schuttschirm, gegenüber wird ausglichet, was

für Durchlüftung sorgt. Nach oben wachsende Reben werden seltener „gewipfelt“ und dafür um den Draht gewickelt und eingestrickt. Das optimiert Wachstum wie Reife. Zudem rückt die

„Wir sind sehr zufrieden. Die Menge ist allerdings um 20 Prozent geringer.“

Andreas Kollwenz, Winzer

Ernte meist in die kühlen Stunden des Morgens, manchmal in die Nacht. Trauben, die mit höheren Temperaturen im Keller ankommen, werden gekühlt, um die frische Frucht im Wein zu erhalten.

Immer wichtiger wird der ideale Erntezeitpunkt. Ist die physiologische Reife erreicht, die Kerne verholzt und die Aromatik perfekt, sollte es schnell gehen. Im

Burgenland wurden Weißweintrauben und rote Sorten wie Zweigelt oder Pinot noir noch vor dem großen Regen Mitte September gelesen. Die ohnehin heuer kleineren Blaufränkischer kamen mit den Wassermassen gut zurecht. „Zum Glück gab es bei uns keine Überschwemmungen wie in Niederösterreich. Die 140 Liter haben unsere Weingärten zum Glück ohne große Probleme weggesteckt. Wir sind sehr zufrieden mit dem Jahrgang. Die Menge ist allerdings um 20 Prozent geringer als im Durchschnitt. Das liegt an der Trockenheit im Sommer und der Verrieselung während der Blüte“, berichtet Andreas Kollwenz vom Römerhof Kollwenz in Großhöflein.

Im Burgenland ist also mit ausgezeichneten Qualitäten zu rechnen. „Die Weißweine zeigen sich in den ersten Verkostungen vom Fass harmonisch samt stabiler

Säure. Die Rotweine mit ihrer etwas dunkleren Farbe besitzen außerordentlichen Charakter und Potenzial. Momentan schon eine Prognose für die Süßweine abzugeben ist zu früh. Aber es schaut auch hier vielversprechend aus“, fasst Christian Zechmeister im Namen der Wein Burgenland zusammen. Die ersten jungen Weine können bereits Anfang November beim Martiniloben verkostet werden. Dann öffnen in zahlreichen Orten rund um den Neusiedler See die Winzer ihre Keller. Auch im Mittel- und Südburgenland wird es Veranstaltungen geben. Das Martiniloben bietet zudem eine ideale Gelegenheit, um auch Fassproben zu degustieren. Genauso wie die Reserven aus 2023, die vor der Weinlese abgefüllt wurden. Ein Martinigansl und Knöderl in einem der gemütlichen Gasthäuser am Land sind sowieso ein Muss.



Die Weinernte startete im Burgenland bereits im Sommer. Timing und Organisation waren gefragt, um perfekte Trauben einbringen zu können.



„Blaufränkisch im Blut und Sonne im Herzen.“



DAS BLAUFRÄNKISCH
WEINHOTEL & RESTAURANT

Girmerstraße 45, 7301 Deutschkreutz, Österreich
+43 2613 80322 | info@dasblaufraenkisch.at | www.dasblaufraenkisch.at

MITTEL BURGEN LAND
DAC
Weinvorhersage:
sonnig.

**Erfahren,
wie der Himmel
schmeckt.**

www.blaufraenkischland.at

Mit Unterstützung der Europäischen Union
WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Finanziert von der Europäischen Union